

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

1. Finanzielle Berichterstattung

1.1. Geschäftsverlauf

1.1.1 Umsatzentwicklung (Spieleinsätze und Bearbeitungsgebühren)

Im Geschäftsjahr 2019, dem – wie im Vorjahr – 52 Veranstaltungswochen zugrunde lagen, betragen die Spieleinsätze insgesamt TEUR 189.815. Sie nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 Prozent (TEUR -1.404) ab. Im wichtigen Lotteriesegment liegen wir damit hinter Thüringen auf Platz 2. Die Unternehmen des Deutschen Lotto- und Totoblocks wiesen im Durchschnitt einen Rückgang der Spieleinsätze um 1,2 Prozent aus.

Die avisierten Spieleinsätze (Plan: TEUR 189.526) wurden um 0,2 Prozent übertroffen.

Eine Überleitung der Spieleinsätze auf die Umsatzerlöse der Gewinn- und Verlustrechnung kann dem gesetzlichen Anhang entnommen werden.

Im Geschäftsjahr 2019 gab jeder Sachsen-Anhalter (Einwohnerzahl gemäß Statistischem Bundesamt) pro Woche im Durchschnitt EUR 1,65 (Vorjahr: EUR 1,65) für die Produkte des Unternehmens aus (Durchschnitt: neue Bundesländer: EUR 1,47; alte Bundesländer: EUR 1,72).

Die Bearbeitungsgebühren – sie beinhalten auch Gebühren aus der Vermittlung der DEUTSCHEN SPORTLOTTERIE (TEUR 21) – beliefen sich im Berichtsjahr auf insgesamt TEUR 8.167. Sie nahmen gegenüber dem Vorjahr um 2,9 Prozent (TEUR -243) ab.

Die Spieleinsätze, die wir im Berichtsjahr aus der Teilnahme unserer Kunden am ABO-Spiel erzielten, betragen insgesamt TEUR 8.463. Sie waren um 2,4 Prozent (TEUR -204) geringer als ein Jahr zuvor. Der Anteil des ABO-Spiels am Gesamtspieleinsatz belief sich auf 4,5 Prozent (Vorjahr: 4,5 Prozent).

Der Anteil des Internet-Spiels sowie der von Gewerblichen Spielvermittlern betrug 4,1 Prozent (Vorjahr: 3,7 Prozent) respektive 5,5 Prozent (Vorjahr: 4,8 Prozent).

1.1.2 Entwicklung der Spielarten

LOTTO 6aus49 war mit einem Anteil in Höhe von 50,0 Prozent am Gesamtspieleinsatz nach wie vor das umsatzstärkste Produkt. Der Spieleinsatz dieser Lotterie belief sich im Berichtsjahr auf insgesamt TEUR 94.981. Er nahm im Vergleich zum Vorjahr um 2,5 Prozent (TEUR 2.306) zu. Dabei betrug der Zuwachs bei der Ziehung am Mittwoch 4,9 Prozent (TEUR 1.609) und bei der Ziehung am Samstag rund 1,2 Prozent (TEUR 697).

Im Gegensatz dazu nahmen die Spieleinsätze von EuroJackpot gegenüber dem Vorjahr, maßgeblich bedingt durch das Ausbleiben von Jackpots, um 12,4 Prozent (TEUR -3.704) ab.

Die Spieleinsätze der Zusatzlotterie Spiel 77 nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 1,7 Prozent (TEUR 443) zu.

Im Geschäftsjahr 2019 haben wir sechs Rubbelloslotterien, seit der 47. Veranstaltung auch über das Internetspielsystem, parallel angeboten. Die Einsätze fielen gegenüber dem Vorjahr um 9,4 Prozent (TEUR 1.112) höher aus.

Ferner erhöhten sich die Spieleinsätze der Zusatzlotterie SUPER 6 um 1,5 Prozent (TEUR 163).

Der Spieleinsatz der GlücksSpirale erreichte das Niveau des Vorjahres.

Im Gegensatz dazu nahmen die Einsätze der ODDSET-Sportwetten um rund 23,5 Prozent (TEUR -1.833) ab. Maßgeblich hierfür sind die eingeführten Maßnahmen zum Spielerschutz (Einsatzlimitierung) sowie zur Sucht- und Geldwäscheprävention.

Ebenso nahmen die Einsätze bei der Umweltlotterie BINGO im Vorjahresvergleich um 1,2 Prozent (TEUR -39) ab.

Bei der Glücksrakete stiegen hingegen die Einsätze gegenüber dem Vorjahr um 1,9 Prozent (TEUR 26).

Die Spieleinsätze beim TOTO entwickelten sich unterschiedlich. Während sich die Einsätze bei der Auswahlwette im Vorjahresvergleich um 74,9 Prozent (TEUR 81) erhöhten, nahmen sie bei der Ergebniswette um 7,5 Prozent (TEUR -28) ab. Im Ergebnis fiel der Spieleinsatz beim TOTO gegenüber dem Vorjahr um 10,9 Prozent (TEUR 53) höher aus.

Die Einsätze bei KENO fielen im Vergleich zum Vorjahr um 21,3 Prozent (TEUR 63) höher aus.

Ferner nahmen die Einsätze der Zusatzlotterie plus 5 um 33,6 Prozent (TEUR 6) zu.

Spielaufträge zu den Lotterien KENO und plus 5 nehmen wir ausschließlich über das Internetspielsystem sowie über Gewerbliche Spielvermittler an.

Spielarten	Spieleinsatz		Anteil	
	2019 TEUR	2018 TEUR	2019 Prozent	2018 Prozent
LOTTO am Samstag	60.579	59.882	31,9	31,3
LOTTO am Mittwoch	34.402	32.793	18,1	17,1
EuroJackpot	26.199	29.903	13,8	15,6
Spiel 77	26.094	25.651	13,7	13,4
Rubbelloslotterien	12.956	11.844	6,8	6,2
SUPER 6	11.409	11.246	6,0	5,9
GlücksSpirale	6.741	6.741	3,6	3,5
ODDSET	5.958	7.791	3,1	4,1
BINGO	3.129	3.168	1,7	1,7
Glücksrakete	1.427	1.401	0,8	0,7
KENO	361	298	0,2	0,2
TOTO Ergebnswette	347	375	0,2	0,2
TOTO Auswahlwette	189	108	0,1	0,1
plus 5	24	18	0,0	0,0
Gesamt	189.815	191.219	100,0	100,0

Hinweis: Durch Rundungen sind Abweichungen in der Addition möglich.

Seit der 40. Veranstaltungswoche 2017 vermitteln wir in Sachsen-Anhalt die DEUTSCHE SPORTLOTTERIE. Die Soziallotterie, von der insbesondere deutsche Nachwuchs- und Spitzensportler profitieren, wurde von der Deutschen Sportlotterie gemeinnützige GmbH veranstaltet. Sie wird in Hessen und im Internet angeboten.

Wir haben die Vermittlung in der 49. Veranstaltungswoche 2019 eingestellt, da die behördliche Erlaubnis zur Veranstaltung der DEUTSCHEN SPORTLOTTERIE endete. Die vermittelten Einsätze beliefen sich im Geschäftsjahr 2019 auf rund TEUR 258 (Vorjahr: TEUR 436).

1.1.3 Investitionen

Im Geschäftsjahr 2019 betrugen die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen insgesamt TEUR 608 (Vorjahr: TEUR 973).

Der Zugang bei den immateriellen Vermögensgegenständen belief sich auf TEUR 330. Davon entfielen TEUR 160 auf Software für das Lotteriezentralsystem, TEUR 130 auf allgemeine Software und Lizenzen sowie TEUR 40 auf geleistete Anzahlungen.

Bei den Sachanlagen verzeichneten wir Zugänge in Höhe von insgesamt TEUR 278. Davon entfielen TEUR 97 auf Betriebs- und Geschäftsausstattung, TEUR 92 auf ein Grundstück und Außenanlagen sowie TEUR 89 auf geleistete Anzahlungen.

Die Buchwerte der Finanzanlagen beliefen sich am Ende des Geschäftsjahres 2019 auf TEUR 24.495 (Vorjahr: TEUR 23.310). Hiervon entfielen TEUR 24.480 (Vorjahr: TEUR 23.294) auf Wertpapiere des Anlagevermögens. Sie erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.186.

Die sonstigen Ausleihungen verringerten sich infolge der Tilgung der bestehenden Arbeitgeberdarlehen um TEUR 1.

1.2. Wirtschaftliche Lage der Gesellschaft

1.2.1 Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2019 belief sich das Ergebnis vor Steuern auf TEUR 3.116. Es nahm im Vergleich zum Vorjahr um 26,7 Prozent (TEUR 657) und im Vergleich zum prognostizierten Ergebnis um 46,4 Prozent (TEUR 988) zu. Maßgeblich hierfür war die Sonderauflösung des Risikofonds für ODDSET in Höhe von TEUR 1.000 infolge der Aufgabe der Veranstaltung der Sportwette am Jahresende.

Der Rohgewinn betrug TEUR 18.222 (Vorjahr: TEUR 17.428). Er verbleibt von den Umsatzerlösen nach Abzug der umsatzbezogenen Aufwendungen (Gewinnausschüttungen, Konzessionsabgaben, Reinerträge, Provisionen und Vergütungen).

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 30,8 Prozent (TEUR -115). Maßgeblich hierfür war die Auflösung von Rückstellungen im Vorjahr.

Im Gegensatz dazu fiel der Materialaufwand infolge der Nachproduktion von bestimmten Rubbelloslotterien um 21,6 Prozent (TEUR 103) höher aus als im Vorjahr.

Die Personalaufwendungen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um rund 1,2 Prozent (TEUR -63).

Die Abschreibungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2019 auf TEUR 1.222. Sie nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 10,3 Prozent (TEUR -141) ab.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,9 Prozent (TEUR 312).

Ferner waren die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens um 143,3 Prozent (TEUR 169) höher als ein Jahr zuvor.

Die sonstigen Zinserträge nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 29,7 Prozent (TEUR -4) ab.

Zudem fielen die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen um 14,8 Prozent (TEUR -23) geringer aus als ein Jahr zuvor.

Der Jahresüberschuss 2019 belief sich auf TEUR 1.833. Er nahm gegenüber dem Vorjahr um 33,1 Prozent (TEUR 456) zu. Maßgeblich hierfür war der höhere Rohgewinn.

Das Gesellschafterergebnis – es ergibt sich als Summe aus den Lotterie- und Sportwettensteuern, den Konzessionsabgaben, den Reinerträgen (Lotterie-Fördermitteln) sowie dem Jahresüberschuss – fiel mit TEUR 73.454 um 0,2 Prozent (TEUR 146) höher aus als ein Jahr zuvor.

1.2.2 Finanz- und Vermögenslage

Die Finanz- und Vermögenslage war im Berichtsjahr - wie in den Vorjahren - wohlgeordnet. Anzeichen für eine künftige Beeinträchtigung der Liquidität sind nicht erkennbar.

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,0 Prozent auf TEUR 42.845 (Vorjahr: TEUR 41.996). Maßgeblich für die Zunahme der Bilanzsumme um TEUR 849 auf der Aktivseite waren die um TEUR 2.094 höheren Guthaben bei Kreditinstituten. Ferner erhöhten sich die Bilanzwerte der Finanzanlagen um TEUR 1.185 und der Aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung um TEUR 63.

Im Gegensatz dazu fielen die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um insgesamt TEUR 1.686 sowie die Bilanzwerte der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen um insgesamt TEUR 629 geringer aus. Zudem verringerten sich die Vorräte um rund TEUR 113 und der Rechnungsabgrenzungsposten um TEUR 65.

Der Buchwert unseres Spezialfonds belief sich per 31. Dezember 2019 auf TEUR 23.211. Er nahm im Vergleich zum Vorjahr infolge von Anlagen um TEUR 1.426 zu. Darüber hinaus wurde ein Anleihekauf (TEUR 100) getätigt.

Unsere liquiden Mittel beliefen sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt TEUR 7.668 (Vorjahr: TEUR 5.574). Sie setzten sich aus einem Bargeldbestand und Guthaben auf Geschäftskonten bei inländischen Kreditinstituten zusammen. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr korrespondiert mit der Abnahme der Forderungen.

Die Erhöhung der Bilanzsumme auf der Passivseite war auf um TEUR 925 höhere Rückstellungen, auf das um TEUR 462 höhere Eigenkapital sowie den um TEUR 91 höheren Rechnungsabgrenzungsposten zurückzuführen. Demgegenüber stehen um TEUR 629 geringere Verbindlichkeiten.

Das Eigenkapital beträgt 30,7 Prozent (Vorjahr: 30,2 Prozent) der Bilanzsumme.

Das Anlagevermögen ist zu 40,0 Prozent durch Eigenmittel gedeckt (Vorjahr: 39,2 Prozent). Ohne Berücksichtigung des Spezialfonds, der zwar unter den Finanzanlagen im Anlagevermögen ausgewiesen, jedoch grundsätzlich kurzfristig veräußerbar ist, ergibt sich eine Anlagendeckung in Höhe von 136,1 Prozent (Vorjahr: 120,4 Prozent).

1.3. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2020

Im Jahr 2020 liegt unser Hauptaugenmerk auf der Entwicklung der Kernprodukte LOTTO 6aus49 und EuroJackpot. Zudem erweitern wir das Segment der Rubbelloslotterien. Eine engagierte und zielgerichtete Presse- und Öffentlichkeitsarbeit lenkt dabei das vorhandene Spielinteresse auf uns als staatlichen Anbieter, dem Kundenschutz und Spielerschutz wesentliche Bedürfnisse sind.

Gemäß unserem bestätigten Erfolgsplan erwarten wir im Geschäftsjahr 2020 – ihm liegen 53 Veranstaltungswochen zugrunde – Spieleinsätze in Höhe von TEUR 191.457 sowie ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von TEUR 1.839. Beim Gesellschafterergebnis gehen wir von TEUR 74.278 aus.

2. Nichtfinanzielle Berichterstattung

2.1 Lotterierechtliche Rahmenbedingungen

Die rechtlichen Grundlagen für die Veranstaltung und Durchführung von Wetten und Lotterien waren der Erste Staatsvertrag zur Änderung des Staatsvertrages zum Glücksspielwesen in Deutschland (Erster Glücksspieländerungsstaatsvertrag – Erster GlüÄndStV) vom 15. Dezember 2011, das Glücksspielgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (Glücksspielgesetz – GlüG LSA) in der Fassung des Zweiten Gesetzes zur Änderung glücksspielrechtlicher Vorschriften vom 25. Juni 2012 sowie die vom Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt erteilten Konzessionen und Lotterieverläubnisse.

Die lotterierechtlichen Rahmenbedingungen sind seit dem Inkrafttreten des Erster GlüÄndStV im Jahr 2012 weiterhin stabil.

Im Jahr 2019 haben sich die Ministerpräsidenten auf einen neuen Glücksspielstaatsvertrag geeinigt, der im Januar 2020 in Kraft getreten ist. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2021. Im Wesentlichen bedeutet dieser Vertrag, dass die Sportwetten für private Veranstalter freigegeben werden. Die zuständige Behörde in Hessen wird den antragstellenden Sportwettenanbietern im Laufe des Jahres die Konzessionen auf der Basis des neuen Vertrages erteilen. Bis dahin werden die Sportwettenanbieter, die einen Antrag gestellt haben, geduldet. Dies trifft auch auf die Verkaufsstellen unseres Unternehmens und die seit dem 1. Januar 2020 erfolgende Vermittlung an die ODDSET Sportwetten GmbH (ODS) zu. Unsere Aufsichtsbehörde wird unserer Zusammenarbeit mit der ODS nach § 3 Abs. 4 GlüG LSA zustimmen.

Die Laufzeit des Glücksspielstaatsvertrages bis zum 30. Juni 2021 wollen die Länder dazu nutzen, das Glücksspiel neu zu ordnen. Voraussichtlich wird die Veranstaltung von Online-Casinos und Poker sowie weiteren Glücksspielen möglich sein, die bisher untersagt sind. Auch ist zum Beispiel beabsichtigt, die Lottereaufsicht zu zentralisieren und eine Anstalt öffentlichen Rechts zu gründen. Hierdurch soll die Durchschlagkraft der Lottereaufsichtsbehörden erhöht werden. Die weiteren Beratungen bleiben insoweit abzuwarten.

Der bereits seit 2017 bei dem Verwaltungsgericht Magdeburg anhängige Rechtsstreit zu der Frage, ob das Land Sachsen-Anhalt dem Unternehmen die Verwaltung der Spielersperren der insolventen Spielbank übertragen kann, wird voraussichtlich im Jahr 2020 entschieden werden. Das Gericht hat eine Entscheidung im schriftlichen Verfahren beschlossen. Der Ausgang ist völlig offen.

2.2 Vertriebsorganisation

Im Berichtsjahr umfasste das Vertriebsnetz im Durchschnitt 672 Verkaufsstellen (Vorjahr: 663). Am Bilanzstichtag (31. Dezember 2019) belief sich die Anzahl ebenfalls auf 672. Damit entfiel auf rund 3.300 Einwohner (Vorjahr: 3.400) des Landes eine Verkaufsstelle.

Die nach der Vorgabe des Glücksspielgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt erforderliche Erlaubnis für Bestands-Verkaufsstellen gilt bis zum 30. Juni 2021, dem Ende des Ersten GlüÄndStV. Neueröffnungen wurden im Berichtsjahr einzeln beantragt und von der zuständigen Behörde in jedem Fall genehmigt.

Den Fokus der Vertriebsaktivitäten richteten wir unter anderem auf den Ausbau des leistungsstarken und stabilen Vertriebsnetzes mit dem Ziel der Annäherung an die maximal zulässige Verkaufsstellenanzahl von 680. Zudem führten wir die Umsetzung des neuen Verkaufsstellenkonzepts – ausgewählte Verkaufsstellen werden mit neuem Corporate Design und modernster Technik, wie Touch-Bildschirme und LED-Technik, ausgestattet –, die Pflege des einheitlichen, kundenfreundlichen Erscheinungsbildes aller Verkaufsstellen sowie die Einhaltung des Jugend- und Spielerschutzes fort. Die Wahrung des Jugendschutzes verfolgten wir dabei weiterhin mit hoher Priorität. Wie im Vorjahr beauftragten wir eine Agentur, in allen Verkaufsstellen Testkäufe durchzuführen.

Neben der bedarfsgerechten Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter im Verkauf bauten wir das im Oktober 2018 erfolgreich eingeführte E-Learning-basierte Vertriebsschulungssystem aus. Damit können wir die Grundschulungen effizienter organisieren und dem erhöhten Bedarf gerecht werden.

2.3 Personal

Wir beschäftigten im Geschäftsjahr 2019 durchschnittlich 86 Mitarbeiter (Vorjahr: 86).

Im Berichtsjahr schieden vier Mitarbeiter aus dem Unternehmen aus. Davon verließen zwei Mitarbeiter auf eigenen Wunsch das Unternehmen. Zwei Mitarbeiter traten in den Ruhestand. Demgegenüber stehen eine Neu- und zwei Ersatz Einstellungen. Zudem wurden zwei Mitarbeiter nach Abschluss der Ausbildung befristet übernommen.

Zum 15. August 2019 haben wir eine Auszubildende in der Ausbildungsrichtung Kauffrau für Büromanagement eingestellt. Insgesamt bildeten wir am Jahresende 2019 acht Auszubildende in vier Ausbildungsrichtungen aus.

2.4 Zertifizierungen

Bereits seit 2006 sind wir nach zwei weltweit gültigen Sicherheitsstandards zertifiziert – nach dem internationalen Standard für Informationssicherheitsmanagementsysteme ISO 27001 sowie nach den Sicherheitskontrollstandards der World Lottery Association (WLA-SCS). Im Geschäftsjahr 2019 haben wir mit Erfolg das jährliche Kontrollaudit abgeschlossen.

Der verantwortungsvolle Umgang mit dem Glücksspiel (Responsible Gaming) ist umfassend und nachhaltig in unserem Unternehmen verankert. Dies hat uns auch im Jahr 2019 wieder sowohl die World Lottery Association (WLA) als auch die europäische Lotterievereinigung European Lotteries (EL) bestätigt.

Im Jahr 2015 ließen wir erstmalig ein Energieaudit durchführen. Die daraus entwickelten Effizienzmaßnahmen wurden im Berichtsjahr durch das turnusmäßige Folgeaudit überprüft. Im Ergebnis konnten wir unseren Energieverbrauch um fast 20 Prozent verringern.

3. Chancen und Risiken

Unser Chancen- und Risikomanagement ist dem Verfahren der Risikoanalyse unseres Managementsystems zur Informationssicherheit angeglichen. Es umfasst unter anderem die Erfassung und die Bewertung von Chancen und Risiken.

Die Risiken sind dabei in die Kategorien „Allgemeine externe Risiken“ (z. B. die Genehmigung von Spielarten, volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen, der demografische Wandel in Sachsen-Anhalt), „Leistungswirtschaftliche Risiken“ (z. B. die bestehende Produktpalette), „Finanzwirtschaftliche Risiken“ (z. B. die Sicherung der Liquidität unter den derzeit schwierigen Bedingungen des Kapitalmarktes) und in „Risiken aus der Unternehmensführung“ (z. B. Personalangelegenheiten) unterteilt.

Wesentliche Risiken hinsichtlich der Verwendung von Finanzinstrumenten bestehen in Bezug auf den Spezialfonds. Wir haben die Anlage in einen Spezialfonds gewählt, um unsere Finanzmittel professionell managen zu lassen und um durch eine Diversifikation des Vermögens eine Risikoreduzierung sowie individuelle und flexible Ertragssteuerung zu erreichen. Einmal im Jahr findet eine Anlageausschusssitzung statt, in der wir die zukünftige Anlagepolitik festlegen. Wir werden monatlich über die Entwicklung des Fondsvermögens informiert, so dass wir kurzfristig auf Veränderungen reagieren können.

Der Spezialfonds beinhaltet ausschließlich festverzinsliche Wertpapiere in Form von Anleihen und Pfandbriefen öffentlicher Emittenten, öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten und Hypothekenbanken sowie des Europäischen Stabilitätsmechanismus. Alle Emittenten haben ihren Sitz innerhalb der Europäischen Union.

Sämtliche Risiken wurden einzeln bewertet und ihr Gefährdungspotential unter der Berücksichtigung von Schutzmaßnahmen und der Eintrittswahrscheinlichkeit ermittelt. Im Ergebnis sehen wir keine wesentlichen, die Entwicklung beeinträchtigenden oder gar den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken. Für alle Risiken sind Schutzmaßnahmen/Gegenmaßnahmen benannt, deren Umsetzung regelmäßig kontrolliert wird.

Wesentliche Chancen sehen wir nach wie vor in der konsequent betriebenen Suchtprävention und dem verantwortungsvollen Umgang mit dem Glücksspiel (Responsible Gaming). Dies unterscheidet uns gegenüber illegalem Wettbewerb. Unter Beachtung von Spielerschutz und Prävention erkennen wir Potential in der konsequenten Informationspolitik für die Öffentlichkeit. Darüber hinaus nutzen wir weiterhin zeitgemäße Kommunikations- und Vertriebskanäle.

Ferner sehen wir Chancen für die Umsatzentwicklung in der Schaffung von lotterierechtlichen und technischen Voraussetzungen, um kurzfristig auf neue Kundenbedürfnisse sowie die Nachfrage nach Produktinnovationen reagieren zu können.

Neben dem Chancen- und Risikomanagement ist ein Compliance-Managementsystem installiert, das alle Maßnahmen umfasst, die gewährleisten, dass das Unternehmen, die Geschäftsführung sowie die Mitarbeiter weiter im Einklang mit Recht und Gesetz handeln.

Magdeburg, 3. Februar 2020

Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt

Maren Sieb
Geschäftsführerin

Ralf von Einem
Geschäftsführer

Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt, Magdeburg

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva			Passiva				
	EUR	31.12.2019 EUR	Vorjahr TEUR		EUR	31.12.2019 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		3.200.000,00	3.200
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.154.334,13		1.232	II. Kapitalrücklage		3.320.000,00	3.320
2. Geleistete Anzahlungen	40.400,50		23	III. Gewinnrücklagen			
		1.194.734,63	1.255	1. Sonderrücklage gem. § 27 Abs. 2 DMBilG	216.516,26		217
II. Sachanlagen				2. Andere Gewinnrücklagen	4.568.483,74	4.785.000,00	4.558
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.461.816,59		4.530	IV. Gewinnvortrag		10,60	4
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.624.622,53		2.972	V. Jahresüberschuss		1.833.083,32	1.377
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	88.710,86		242			13.138.093,92	12.676
		7.175.149,98	7.744	B. Rückstellungen			
III. Finanzanlagen				1. Rückstellungen für Pensionen	1.493.150,00		1.378
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	24.480.489,12		23.294	2. Steuerrückstellungen	963.631,00		390
2. Sonstige Ausleihungen	14.586,96		16	3. Sonstige Rückstellungen	1.112.290,00	3.569.071,00	2.644
		24.495.076,08	23.310	C. Verbindlichkeiten			
		32.864.960,69	32.309	1. Verbindlichkeiten aus der Abwicklung des Spiel- und Wettgeschäfts			
B. Umlaufvermögen				davon aus Steuern: EUR 2.086.369,56 (Vorjahr: TEUR 1.908)	22.402.628,15		22.903
I. Vorräte				2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	543.230,02		560
Hilfs- und Betriebsstoffe		135.130,15	248	3. Sonstige Verbindlichkeiten			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				davon aus Steuern: EUR 69.613,93 (Vorjahr: TEUR 88)	335.079,85	23.280.938,02	23.910
1. Forderungen aus der Abwicklung des Spiel- und Wettgeschäfts	1.791.671,51		3.404	D. Rechnungsabgrenzungsposten		2.856.399,05	2.766
2. Sonstige Vermögensgegenstände	10.729,07		85				
		1.802.400,58	3.489				
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten							
		7.667.610,33	5.574				
		9.605.141,06	9.311				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		311.576,57	376				
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung							
		62.823,67	0				
		42.844.501,99	41.996			42.844.501,99	41.996

Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt, Magdeburg

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019

	<u>EUR</u>	2019 <u>EUR</u>	Vorjahr <u>TEUR</u>
1. Umsatzerlöse		166.238.425,75	168.032
2. Umsatzbezogene Aufwendungen des Spiel- und Wettgeschäfts		<u>148.016.309,22</u> 18.222.116,53	<u>150.604</u> 17.428
3. Sonstige betriebliche Erträge		257.498,81	372
4. Materialaufwand Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe		580.099,08	477
5. Personalaufwand			
a) Gehälter	4.451.205,67		4.560
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 28.232,96 (Vorjahr: TEUR 28)	<u>864.482,09</u>	5.315.687,76	<u>819</u> 5.379
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.222.338,53	1.363
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>8.410.462,92</u> 2.951.027,05	<u>8.099</u> 2.482
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		287.710,26	118
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		10.100,59	14
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus Aufzinsung EUR 102.778,36 (Vorjahr: TEUR 123)		<u>132.952,55</u>	<u>156</u>
11. Ergebnis vor Steuern		3.115.885,35	2.458
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>1.274.463,47</u>	<u>1.063</u>
13. Ergebnis nach Steuern		1.841.421,88	1.395
14. Sonstige Steuern		<u>8.338,56</u>	<u>18</u>
15. Jahresüberschuss		1.833.083,32	1.377
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		<u>10,60</u>	<u>4</u>
17. Bilanzgewinn		<u>1.833.093,92</u>	<u>1.381</u>

Anhang für das Geschäftsjahr 2019

Allgemeine Angaben

Die Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt wurde am 26. September 1991 gegründet. Sitz der Gesellschaft ist Magdeburg. Die Gesellschaft ist im Handelsregister B 104299 beim Amtsgericht Stendal eingetragen.

Der Jahresabschluss ist nach den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB sowie den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes und des Handbuchs für das Beteiligungsmanagement des Landes Sachsen-Anhalt (Beteiligungshandbuch) aufgestellt.

Zur Verbesserung der Aussagefähigkeit des Jahresabschlusses ist zudem die Gliederung der Bilanz um die Posten Forderungen sowie Verbindlichkeiten aus der Abwicklung des Spiel- und Wettgeschäfts und die der Gewinn- und Verlustrechnung um die Posten umsatzbezogene Aufwendungen des Spiel- und Wettgeschäfts und Ergebnis vor Steuern erweitert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Sämtliche immateriellen Vermögensgegenstände sind entgeltlich erworben. Sie sind wie auch die Sachanlagen zu Anschaffungskosten bewertet und, soweit deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen erfolgen linear entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Anlagegüter. Sie werden in Anlehnung an die Regelungen der steuerlichen Gewinnermittlung berechnet. Die Nutzungsdauer der immateriellen Vermögensgegenstände beträgt zwischen 3 und 5 Jahren bzw. 8 Jahre für die Terminalsoftware. Die Nutzungsdauer für Gebäude beträgt 35 Jahre, für Außenanlagen 16 bis 19 Jahre und für Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 20 Jahre.

Selbstständig nutzbare, bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten bis EUR 250,00 (exklusive Umsatzsteuer) werden direkt als Aufwendungen behandelt.

Selbstständig nutzbare, bewegliche Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten über EUR 250,00 (exklusive Umsatzsteuer) bis einschließlich EUR 800,00 (exklusive Umsatzsteuer) werden im Zeitpunkt des Zugangs voll abgeschrieben und als Abgang behandelt. Eine Ausnahme bildet spezielle Verkaufsstellen-Technik, wie Touch-/Tipp-Computer und Bondrucker.

Die Finanzanlagen sind mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die liquiden Mittel sind mit ihren Nennbeträgen beziehungsweise mit dem niedrigeren beizulegenden Wert, längerfristige unverzinsliche Forderungen zum Barwert ausgewiesen. Uneinbringliche Forderungen werden in voller Höhe ausgebucht.

Passive latente Steuern werden aus den sich zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen bestehenden Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, ergebenden Steuerbelastungen ermittelt. Aktive latente Steuern werden aus den sich entsprechend ergebenden Steuerentlastungen ermittelt. Dabei werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastungen mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Bei den sich daraus ergebenden aktiven latenten Steuern hat das Unternehmen das Wahlrecht dahingehend ausgeübt, dass der Ausweis in der Bilanz nicht erfolgte.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für Folgeperioden darstellen.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennbetrag angesetzt.

Die Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen erfolgte mittels der Projected-Unit-Credit-Methode unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes in Höhe von 2,10 Prozent, der sich aus der angenommenen Restlaufzeit der Verpflichtung von acht Jahren ergibt. Ferner wurde eine jährliche Rentensteigerung in Höhe von 2,00 Prozent zugrunde gelegt. Darüber hinaus erfolgt die Ermittlung der Pensionsrückstellungen auf Basis der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck. Die Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen erfolgte für das Geschäftsjahr 2019 gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem veröffentlichten Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von acht Jahren ergibt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt EUR 117.341,00 (Vorjahr: TEUR 133).

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und sind in Höhe ihres voraussichtlichen Erfüllungsbetrages ausgewiesen.

Die Rückstellungen für die Altersteilzeit sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Sie basiert auf einem versicherungsmathematischen Gutachten und wurden mit korrespondierenden Vermögensgegenständen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Verpflichtungen aus der Altersversorgung dienen (Deckungsvermögen) saldiert. Dabei sind die Vermögensgegenstände in Form von Bankguthaben mit ihren Nominalwerten angesetzt.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als passiver Rechnungsabgrenzungsposten sind bereits vereinnahmte Umsätze, die in der Folgeperiode ertragswirksam werden, ausgewiesen.

Das Unternehmen ist nicht vorsteuerabzugsberechtigt. Die Umsatzsteuer ist demnach Kostenbestandteil. Ausnahmen bilden unter anderem die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Schulung von Vertriebspartnern sowie mit den Verkaufsstellen-Terminals und -Druckern.

Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz

Anlagevermögen/Anlagenspiegel

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Die Finanzanlagen beinhalten einen Spezialfonds in Höhe von EUR 23.210.739,12 (Vorjahr: TEUR 21.785). Der Kurswert des Fonds belief sich am Bilanzstichtag auf EUR 24.059.111,45. Er war damit um EUR 848.372,33 höher als der Buchwert. Der Spezialfonds dient der Absicherung der Verbindlichkeiten aus der Abwicklung des Spiel- und Wettgeschäfts.

Wir haben die Anlage in einen Spezialfonds gewählt, um unsere Finanzmittel professionell managen zu lassen und um durch eine Diversifikation des Vermögens eine Risikoreduzierung sowie individuelle und flexible Ertragssteuerung zu erreichen. Einmal im Jahr findet eine Anlageausschusssitzung statt, in der wir die zukünftige Anlagepolitik festlegen. Wir werden monatlich über die Entwicklung des Fondsvermögens informiert, so dass wir kurzfristig auf Veränderungen reagieren können.

Der Spezialfonds beinhaltet ausschließlich festverzinsliche Wertpapiere. Er enthält vornehmlich Anleihen und Pfandbriefe öffentlicher Emittenten, öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten und Hypothekenbanken sowie der Europäischen Finanzstabilisierungsfazilität. Alle Emittenten haben ihren Sitz innerhalb der Europäischen Union.

Im Geschäftsjahr 2019 schüttete der Spezialfonds Erträge in Höhe von EUR 265.876,13 aus.

Die Finanzanlagen beinhalten zudem sieben festverzinsliche Anleihen in Höhe von insgesamt EUR 1.269.750,00 (Vorjahr: TEUR 1.510) sowie zwei Arbeitgeberdarlehen in Höhe von insgesamt EUR 14.586,96 (Vorjahr: TEUR 16).

Die festverzinslichen Anleihen sind in Höhe von EUR 963.804,00 (Vorjahr: TEUR 1.009) verpfändet. Die Verpfändung besichert eine Garantie, die der Erfüllung der Verpflichtungen aus der Lotterie EuroJackpot dient.

Drei festverzinsliche Anleihen sind mit ihren Anschaffungskosten in Höhe von insgesamt EUR 300.000,00 ausgewiesen. Eine Abschreibung auf die beizulegenden Zeitwerte in Höhe von insgesamt EUR 297.150,00 erfolgte nicht, da die Emittenten eine Rückzahlung am Ende der Laufzeit in Höhe der Anschaffungskosten garantieren.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Von den Forderungen aus der Abwicklung des Spiel- und Wettgeschäfts entfallen EUR 400.240,51 auf Forderungen gegen vier Bezirksleiter. Zwei dieser Forderungen liegen Nominalbeträge von insgesamt EUR 268.456,33 zugrunde, die mit den ihrer Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten, Zinssätzen abgezinst wurden.

Von den Forderungen aus der Abwicklung des Spiel- und Wettgeschäfts haben insgesamt EUR 348.063,03 (Vorjahr: TEUR 391) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Sämtliche übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Die flüssigen Mittel waren zum Bilanzstichtag in Höhe von EUR 2.159.534,80 nicht frei verfügbar. Die Wertstellung hierfür erfolgte erst nach dem Bilanzstichtag.

Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern belaufen sich per 31. Dezember 2019 auf EUR 310.085,00 (Vorjahr: TEUR 276). Sie beruhen auf den Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen, insbesondere für die Rückstellungen für Pensionen und Altersteilzeit sowie für Darlehens- und Zinsforderungen gegen die ODDSET Sportwetten GmbH.

Die passiven latenten Steuern belaufen sich per 31. Dezember 2019 auf EUR 14.585,00 (Vorjahr: TEUR 16). Sie beruhen auf den Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr.

Zum 31. Dezember 2019 betragen die Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen EUR 935.866,00 (Vorjahr: TEUR 825). Sie wurden mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz in Höhe von 31,575 Prozent bewertet.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung beträgt EUR 62.823,67 (Vorjahr: TEUR 0). Er saldiert die Bankguthaben für die Altersteilzeit von insgesamt EUR 110.044,67 mit den Rückstellungen für die Altersteilzeit in Höhe von EUR 47.221,00.

Die Anschaffungskosten der Bankguthaben für die Altersteilzeit beliefen sich auf insgesamt EUR 110.000,00. Der beizulegende Wert zum 31. Dezember 2019 betrug EUR 110.044,67.

Kapitalrücklage

Die Summe der Kapitalrücklagen beträgt EUR 3.320.000,00. Darin sind – unverändert zum Vorjahr – eine Risikorücklage für ODDSET in Höhe von EUR 850.000,00 sowie eine Haftungsrücklage zur Abdeckung von Risiken aus dem Wettgeschäft gemäß § 8 des Glücksspielgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (GlüG LSA) in Höhe von EUR 800.000,00 enthalten.

Gewinnrücklagen

Es besteht – unverändert zum Vorjahr – eine Sonderrücklage in Höhe von EUR 216.516,26 gemäß § 27 Abs. 2 DMBilG. Die anderen Gewinnrücklagen betragen EUR 4.568.483,74 (Vorjahr: TEUR 4.558).

Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus einer Zuführung im Rahmen der Gewinnverwendung in Höhe von EUR 10.000,00 (Vorjahr: TEUR 630).

Jahresüberschuss/Gewinnvortrag

Von dem 2018 ausgewiesenen Jahresüberschuss (TEUR 1.377) und Gewinnvortrag (TEUR 4) wurden EUR 1.371.000,00 an den Gesellschafter ausgeschüttet, EUR 10.000,00 den anderen Gewinnrücklagen zugeführt und der verbleibende Betrag in Höhe von EUR 10,60 auf neue Rechnung vorgetragen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2019	Vorjahr
	EUR	TEUR
Ausstehende Eingangsrechnungen	920.815,00	668
Personalverpflichtungen	123.775,00	136
Prüfungs- und Beratungskosten	57.000,00	45
Rechtsstreitigkeiten	7.000,00	5
Unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung	2.700,00	14
Offenlegung Jahresabschluss	1.000,00	3
Beiträge nach § 28 p Abs. 1 SGB IV	0,00	5
Gesamt	1.112.290,00	876

Rückstellungen für die Altersteilzeit in Höhe von EUR 47.221,00 (Vorjahr: TEUR 114) wurden mit korrespondierenden Bankguthaben saldiert. Die Differenz ist als Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus der Abwicklung des Spiel- und Wettgeschäfts haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Sie enthalten Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von EUR 4.248.365,48 (Vorjahr: TEUR 3.879).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen EUR 543.230,02 (Vorjahr: TEUR 560). Sie haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus der Lohnsteuer in Höhe von EUR 81.663,19 (Vorjahr: TEUR 81) sowie Erstattungsansprüche aus der Umsatzsteuer von insgesamt EUR 12.049,26 (Vorjahr: TEUR 0) ausgewiesen. Sämtliche sonstige Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Treuhandvermögen/-verpflichtungen

Durch die Einrichtung von Konten für Kautionen, die von Verkaufsstellen eingezahlt werden, bestehen Treuhandvermögen und -verpflichtungen in Höhe von EUR 485.102,11 (Vorjahr: TEUR 463).

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat finanzielle Verpflichtungen, die weder in der Bilanz enthalten noch als Haftungsverhältnisse angegeben sind, in Höhe von EUR 4.483.256,38 (Vorjahr: TEUR 5.728). Davon sind EUR 1.914.286,44 innerhalb eines Jahres fällig.

Diese Verpflichtungen ergeben sich vornehmlich aus den Verträgen für das IP-Weitverkehrsnetz sowie den Service und die Wartung der Verkaufsstellen-Terminals und der Hard- und Software des Lotteriezentralsystems.

Ferner betreffen sie die finanziellen Verpflichtungen aus den Mietverträgen für Büro- und Lagerflächen sowie für Betriebs- und Geschäftsausstattung. Darüber hinaus ergeben sich finanzielle Verpflichtungen aus der Betreuung durch eine Werbeagentur sowie aus mehreren Sponsoringverträgen.

Honorar des Abschlussprüfers

Mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2019 wurde die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beauftragt.

Das Gesamthonorar in Höhe von EUR 27.000,00 (Vorjahr: TEUR 27) betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden in Sachsen-Anhalt erzielt. Sie enthalten:

	2019 EUR	Vorjahr TEUR
Spiel-, Wett- und Lottereeeinsätze	189.815.157,95	191.219
Bearbeitungs- und Vermittlungsgebühren	8.167.089,71	8.410
Lotterie- und Sportwettensteuer	-32.186.125,50	-32.248
übrige Erlöse	442.303,59	651
Gesamt	166.238.425,75	168.032

Die Lotterie- und Sportwettensteuer ist gemäß § 277 Abs. 1 HGB als direkt mit dem Umsatz verbundene Steuer abzusetzen. Steuerschuldner ist die Gesellschaft.

Umsatzbezogene Aufwendungen des Spiel- und Wettgeschäfts

Die umsatzbezogenen Aufwendungen des Spiel- und Wettgeschäfts beinhalten:

	2019 EUR	Vorjahr TEUR
Gewinnausschüttungen	91.680.281,73	93.762
Konzessionsabgaben	25.309.098,59	25.840
Reinerträge/Lotterie-Fördermittel	14.125.221,47	13.843
Umsatzabhängige Provisionen und Vergütungen	16.901.707,43	17.159
Gesamt	148.016.309,22	150.604

Abschreibungen

Im Geschäftsjahr 2019 betragen die Abschreibungen insgesamt EUR 1.222.338,53 (Vorjahr: TEUR 1.363). Davon entfielen EUR 832.279,95 (Vorjahr: TEUR 900) auf die Abschreibungen auf Sachanlagen und EUR 390.058,58 (Vorjahr: TEUR 463) auf die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände.

Periodenfremde Erträge

Die periodenfremden Erträge betragen EUR 1.417.731,52 (Vorjahr: TEUR 359). Hiervon entfielen EUR 1.188.680,29 auf Erträge aus der Anpassung von Risikofonds an ihre voraussichtliche Inanspruchnahme – davon EUR 1.000.000,00 als Sonderauflösung für ODDSET infolge der Aufgabe der Veranstaltung der Sportwette –, EUR 120.933,83 auf die Auflösung von sonstigen Rückstellungen sowie EUR 94.860,73 auf erstatteten Aufwand vergangener Geschäftsjahre.

Von den periodenfremden Erträgen wurden EUR 4.956,54 unter den Umsatzerlösen, EUR 1.188.680,29 unter den umsatzbezogenen Aufwendungen aus dem Spiel- und Wettgeschäft sowie EUR 224.094,69 unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Periodenfremde Aufwendungen

Die periodenfremden Aufwendungen beliefen sich auf EUR 53.042,11 (Vorjahr: TEUR 53). Darin sind Aufwendungen für vergangene Geschäftsjahre in Höhe von EUR 38.370,10, Verluste aus dem Anlagenabgang in Höhe von EUR 14.671,51 und Nachzahlungen für die Gewerbeertragsteuer in Höhe von EUR 0,50 enthalten.

Von den periodenfremden Aufwendungen wurden EUR 53.041,61 unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und EUR 0,50 unter den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ausgewiesen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung in Höhe von EUR 102.778,36 (Vorjahr: TEUR 123) betreffen den Zinsanteil sowohl bei den Rückstellungen für Pensionen (EUR 101.961,00) als auch den Rückstellungen für die Altersteilzeit (EUR 1.010,00) sowie zu verrechnende Erträge (EUR 192,64) aus dem Deckungsvermögen.

Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die Zahl der durchschnittlich Beschäftigten (ohne Geschäftsführer, ohne Aushilfen) betrug:

		2019	Vorjahr
insgesamt		86	86
davon	Schwerbehinderte	3	3
	weiblich	54	53
	männlich	32	33
davon	Vollzeitbeschäftigte	73	71
	Teilzeit-/Kurzzeitbeschäftigte	4	6
	Auszubildende/Praktikanten	8	9
	Mitarbeiter in Passivphase lt. AltTZG	1	0

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres (Bilanzstichtag) nicht eingetreten.

Vorschlag für die Verwendung des Ergebnisses

Die Geschäftsführung wird der Gesellschafterversammlung folgenden Beschlussvorschlag für die Verwendung des Ergebnisses unterbreiten:

Aus dem Bilanzgewinn 2019 werden EUR 1.041.000,00 an den Gesellschafter ausgeschüttet, EUR 790.000,00 den anderen Gewinnrücklagen zugeführt und der verbleibende Gewinn in Höhe von EUR 2.093,92 auf neue Rechnung vorgetragen.

Sonstige Angaben

Gesellschafter

Land Sachsen-Anhalt

Aufsichtsrat

Thomas Webel (*Vorsitzender*)

Minister für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt

Michael Richter (*Stellvertretender Vorsitzender*)

Minister der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt

Prof. Dr. Claudia Dalbert

Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft und Energie des Landes Sachsen-Anhalt

Annett Görlich

Mitglied des Vorstands der Sparkasse Mansfeld-Südharz

Ramona Schondorf

Geschäftsführerin der Glanzexpress Gebäudedienstleistungs-GmbH

Katrin Treppschuh

Bürgermeisterin der Gemeinde Berga

Prof. Dr. Armin Willingmann

Minister für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt

Geschäftsführer

Maren Sieb
Ralf von Einem

Die Geschäftsführer üben ihre Tätigkeit hauptberuflich aus.

Bezüge der Organmitglieder

Die Gesamtvergütung der Geschäftsführung belief sich auf EUR 353.472,47. Sie setzt sich wie folgt zusammen:

	Maren Sieb EUR	Ralf von Einem EUR	Gesamt EUR
Grundvergütung:	130.000,00	120.000,00	250.000,00
Variable Vergütung:	30.000,00	22.500,00	52.500,00
Sonstige:*	25.991,88	24.980,59	50.972,47
Gesamt	185.991,88	167.480,59	353.472,47

* hier enthalten sind Beiträge zu Versicherungen, sonstige geldwerte Vorteile und sonstige Leistungen

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben Vergütungen in Höhe von insgesamt EUR 10.950,00 (Vorjahr: TEUR 9) erhalten.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge und des Rückstellungsbetrages für laufende Pensionen für einen ehemaligen Geschäftsführer wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Magdeburg, 3. Februar 2020

Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt

Maren Sieb
Geschäftsführerin

Ralf von Einem
Geschäftsführer

Anlagenspiegel 2019

Anlagevermögen	Anschaffungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand am 01.01.2019 EUR	Zugänge EUR	Umbu- chungen EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2019 EUR	Stand am 01.01.2019 EUR	Geschäftsjahr EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2019 EUR	Stand am 31.12.2019 EUR	Stand am 31.12.2018 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.931.230,95	289.098,68	23.105,90	157,83	5.243.277,70	3.699.041,82	390.058,58	156,83	4.088.943,57	1.154.334,13	1.232.189,13
2. geleistete Anzahlungen	23.105,90	40.400,50	-23.105,90	0,00	40.400,50	0,00	0,00	0,00	0,00	40.400,50	23.105,90
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	4.954.336,85	329.499,18	0,00	157,83	5.283.678,20	3.699.041,82	390.058,58	156,83	4.088.943,57	1.194.734,63	1.255.295,03
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.148.716,62	91.784,71	0,00	13.622,08	6.226.879,25	1.618.477,27	148.079,47	1.494,08	1.765.062,66	4.461.816,59	4.530.239,35
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.295.685,79	97.581,49	241.785,99	606.594,53	7.028.458,74	4.323.669,75	684.200,48	604.034,02	4.403.836,21	2.624.622,53	2.972.016,04
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	241.785,99	88.710,86	-241.785,99	0,00	88.710,86	0,00	0,00	0,00	0,00	88.710,86	241.785,99
Summe Sachanlagen	13.686.188,40	278.077,06	0,00	620.216,61	13.344.048,85	5.942.147,02	832.279,95	605.528,10	6.168.898,87	7.175.149,98	7.744.041,38
Summe I. + II.	18.640.525,25	607.576,24	0,00	620.374,44	18.627.727,05	9.641.188,84	1.222.338,53	605.684,93	10.257.842,44	8.369.884,61	8.999.336,41
III. Finanzanlagen											
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	23.294.375,10	1.526.114,02	0,00	340.000,00	24.480.489,12	0,00	0,00	0,00	0,00	24.480.489,12	23.294.375,10
2. sonstige Ausleihungen	15.571,08	0,00	0,00	984,12	14.586,96	0,00	0,00	0,00	0,00	14.586,96	15.571,08
Summe Finanzanlagen	23.309.946,18	1.526.114,02	0,00	340.984,12	24.495.076,08	0,00	0,00	0,00	0,00	24.495.076,08	23.309.946,18
Anlagevermögen	41.950.471,43	2.133.690,26	0,00	961.358,56	43.122.803,13	9.641.188,84	1.222.338,53	605.684,93	10.257.842,44	32.864.960,69	32.309.282,59

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt, Magdeburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt, Magdeburg – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt, Magdeburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Magdeburg, den 2. März 2020

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(gez. Michael Bornkampf)

Wirtschaftsprüfer

(gez. Ingo Waeke)

Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2019 die ihm nach Gesetz, Gesellschaftsvertrag und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben ordnungsgemäß wahrgenommen und die Geschäftsführung bei der Leitung des Unternehmens fortlaufend überwacht, beratend begleitet und in zustimmungspflichtigen Angelegenheiten die erforderlichen Beschlüsse gefasst. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Die Entscheidungen basierten auf den Berichten und Beschlussvorschlägen der Geschäftsführung, die der Aufsichtsrat eingehend geprüft hat. Zustimmungsvorbehalte zu Entscheidungen der Geschäftsführung wurden vom Aufsichtsrat nicht eingesetzt.

Die Geschäftsführung ist ihren Informationspflichten nachgekommen und hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend sowohl schriftlich als auch mündlich über die aktuelle Geschäftslage des Unternehmens, über wesentliche Geschäftsvorgänge und deren Fortgang, über die strategische Weiterentwicklung der Unternehmung und die Unternehmensplanung, die Risikolage und -entwicklung, die Compliance sowie über wirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen unterrichtet. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat auch zwischen den Gremiensitzungen im Informationsaustausch mit der Geschäftsführung gestanden. Auch zum Gesellschafter, dem Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalts, war ein permanenter Informationsaustausch gewährleistet.

Im Berichtsjahr kam der Aufsichtsrat zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen. Sitzungsablauf und Arbeitsweise des Aufsichtsrats folgten stets den geltenden Form- und Dokumentationsregelungen. Ein Mitglied des Aufsichtsrats nahm an weniger als der Hälfte der Sitzungen in vollem Umfang teil, war aber durch die Überreichung schriftlicher Stimmabgaben an den Beschlussfassungen beteiligt. Von der Möglichkeit, fachlich qualifizierte Ausschüsse zur Behandlung bestimmter Sachthemen zu bilden, hat der Aufsichtsrat aufgrund seiner geringen Mitgliederzahl und der wirtschaftlichen Gegebenheiten der Gesellschaft abgesehen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind Vertreter aus verschiedenen Institutionen des Landes Sachsen-Anhalt. Sie bringen ihre finanzpolitischen Kompetenzen und Kenntnisse aus den Ministerien und Verwaltungsstrukturen in die Diskussionen und Beratungen ein. Besetzungsänderungen des Aufsichtsrats erfolgten im Berichtsjahr nicht.

Auf der Grundlage der Empfehlungen des Lotto-Beirats entschied der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen über die Vergabe von Fördermitteln für gemeinnützige Vorhaben. Um bereits jeden Anschein eines Interessenkonfliktes zu vermeiden, haben die Aufsichtsratsmitglieder an den Beratungen und Beschlussfassungen zur Fördermittelvergabe nicht teilgenommen, zu denen eine persönliche oder wirtschaftliche Verbindung besteht.

Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat regelmäßig über die Spieleinsatzentwicklungen in der Terrestrik, im Internet und bei den gewerblichen Spielvermittlern.

Ganzjährig war erneut das Änderungsvorhaben des Glücksspielstaatsvertrages Teil des Berichtswesens. Im Jahr 2019 haben sich die Ministerpräsidenten der Bundesländer auf einen neuen Glücksspielstaatsvertrag geeinigt, der im Januar 2020 in Kraft getreten ist und eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2021 hat.

In 2019 wurden vermehrt „Kleine Anfragen“ das Unternehmen betreffend an die Landesregierung gerichtet. Das Unternehmen hat stets transparent Stellung genommen. Die AfD-Fraktion im Landtag hat am 28. August 2019 von ihrem Minderheitenrecht Gebrauch gemacht und gemeinsam mit einem fraktionslosen Abgeordneten die Einsetzung eines Parlamentarischen Untersuchungsausschusses erwirkt.

Der Ausschuss soll u. a. von der AfD vermutete Unregelmäßigkeiten bei der Lottoförderung klären. Der 18. Parlamentarische Untersuchungsausschuss in Sachsen-Anhalt hat am 13. September 2019 im Landtag seine Arbeit aufgenommen. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 11. September 2019 beschlossen, dass die Geschäftsführer Frau Maren Sieb und Ralf von Einem nicht an Ersuchen des 18. Parlamentarischen Untersuchungsausschusses mitwirken, um den Anschein zu vermeiden, dass die objektive Ausübung der aus der Organstellung resultierenden Aufgaben beeinträchtigt sein könnte. Diese Aufgabe übertrug der Aufsichtsrat dem Justiziar des Unternehmens. Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat regelmäßig zum Verlauf.

Nach einstimmiger Zustimmung im Aufsichtsrat hat die Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt unter anderem rund TEUR 111 in Datenbanken- und Zugriffslizenzen für die Bürokommunikation und TEUR 71 in ein Grundstück investiert. Darüber hinaus wurden rund TEUR 81 in die Modernisierung der Verkaufsstellen investiert und weitere Displays/Touch-Monitore angeschafft.

Der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung erstellten gemeinschaftlich den Corporate Governance Bericht für das Geschäftsjahr 2019 und erklären damit, dass den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex des Landes Sachsen-Anhalt entsprochen wurde und wird.

Die Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt hat im Geschäftsjahr 2019 die im Glücksspielstaatsvertrag verankerten Aufgaben umgesetzt und trägt durch die Abführung von Lotteriesteuern, Steuern auf Sportwetten, Reinerträgen/Lotterie-Fördermitteln, Konzessionsabgaben und die Ausschüttung von Jahresüberschüssen wesentlich zur Konsolidierung des Landeshaushaltes bei. Das wichtige Landesinteresse an Beteiligung an der Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt ist somit begründet.

Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 geprüft und uneingeschränkt bestätigt. Die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG wurden dabei auftragsgemäß berücksichtigt.

Den Prüfungsbericht hat der Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen und nach abschließender Behandlung dem Ergebnis ohne Einwendungen zugestimmt. Er billigt den von der Geschäftsführung vorgelegten Jahresabschluss und den Lagebericht und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Bericht über die gesetzliche Prüfung anzunehmen, Jahresabschluss und Lagebericht zum 31. Dezember 2019 festzustellen, die Geschäftsführung zu entlasten und den Bilanzgewinn von EUR 1.833.093,92 entsprechend dem Vorschlag der Geschäftsführung zu verwenden. Danach werden EUR 1.041.000,00 an den Gesellschafter ausgeschüttet, EUR 790.000,00 den anderen Gewinnrücklagen zugeführt und der verbleibende Gewinn von EUR 2.093,92 in das Folgejahr vorgetragen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, den Mitarbeitern sowie den Vertriebspartnern für die erfolgreiche Arbeit und ihr Engagement im Geschäftsjahr 2019.

Magdeburg, 30. März 2020

gez. **Thomas Webel**
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Vorschlag für und Beschluss über die Verwendung des Ergebnisses

Die Geschäftsführung hat der Gesellschafterversammlung folgenden Beschlussvorschlag für die Verwendung des Ergebnisses unterbreitet:

„Die Gesellschafterversammlung beschließt, aus dem Bilanzgewinn EUR 1.041.000,00 an den Gesellschafter auszuschütten, EUR 790.000,00 der freien Gewinnrücklage zuzuführen und den verbleibenden Gewinn von EUR 2.093,92 auf neue Rechnung vorzutragen.“

Die Gesellschafterversammlung hat am 20. April 2020 entsprechend beschlossen.